



Sarganserländer  
8887 Mels  
081/ 725 32 00  
www.sarganserlaender.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 9'906  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 5  
Fläche: 125'690 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094537  
Themen-Nr.: 808.009

Referenz: 70285988  
Ausschnitt Seite: 1/3



Tektonikarena Sardona: Dazu gehören sieben Dreitausender, unter anderem der Ringelspitz (im Bild).

## Wenn die Berge kopfstehen...

Alltagsmagie, Robert Walsers Hutablage, die Gletscherschmelze oder Geschichten der Menschen im Hier und Jetzt: Die Auswahl an Kunstprojekten, die im Zusammenhang mit dem Zehnjährjubiläum des Unesco-Welterbes Tektonikarena Sardona entstanden sind, ist vielfältig. Morgen Samstag wird Vernissage der Jubiläumskunst in St. Martin im Calfeisental gefeiert.

von Susan Rupp

**S**chroffe Felswände, grüne Hochebenen, tiefblaue Bergseen und in verschiedenen Farbtönen strahlendes Gestein: «Die Hochgebirgslandschaft im Grenzgebiet der Kantone Glarus, St. Gallen und Graubünden ist ein 'Weltwunder der Geologie' und unter dem Namen Tektonikarena Sardona als Unesco-Welterbe anerkannt», so Harry Keel, Geschäftsführer der IG Tektonikarena Sardona. Die wohl bekanntesten Phänomene sind das Martinsloch und die Glarner Hauptüberschiebung – deutlich sichtbar als Linie in den Felswänden. Diese Linie trennt das 250 bis 300 Millionen Jahre alte Verrucanogestein vom darunterliegenden, 35 bis 50 Millionen Jahre alten Flyschgestein. «Die Berge stehen im Welterbe

Sardona also sozusagen kopf, da üblicherweise jüngere Gesteine auf älteren liegen», so Keel. Grund genug, dieses Phänomen im zehnten Jahr der Zugehörigkeit zum Welterbe zu feiern.

### Aktivitäten im Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr zieht die Interessengemeinschaft Tektonikarena Sardona mit Sitz in Sargans deshalb nun alle Register, um dem Welterbe die verdiente Beachtung zu verschaffen. Jubiläumsaktivitäten sollen das Bewusstsein fürs Welterbe stärken, damit auch neue Zielgruppen es aus einem bisher ungewohnten Blickwinkel kennenlernen. «Über das Kinderbuch oder den Tektoniksong werden Kinder angesprochen, über die Kulinariktouren die Genusswanderer, Sportler finden sich

wieder im Sardona-Erlebnislauf oder



«Die Hütten im Welterbe sind wichtige Botschafter und Multiplikatoren der Welterbe-Werte.»

### Harry Keel

Geschäftsführer IG Tektonikarena im Slackline-Event», veranschaulicht Keel die Vielfalt.



«Und die Kunstprojekte sind nun etwas für die Kunstinteressierten», ergänzt er. Zudem würden sich Natur und Kultur gut ergänzen. In Berghütten in der Tektonikarena beschäftigen **Künstlerinnen/Künstler**

**Beteiligt sind:** The Alpinist, Ueli Alder, Reto Camenisch, Delphine Chapuis Schmitz, Les Frères Chapuisat, Com&Com, H.R. Fricker, Gilgi Guggenheim, Andy Guhl, Huber.Huber, Sasha Huber, Pascal Lampert, Josef Felix Müller, Laurence Piaget, Elodie Pong, Patrick Rohner, Katja Schenker, Studer/van den Berg, Lucie Tuma, Fridolin Walcher. (pd)

sich deshalb Künstlerinnen und Künstler mit dem Thema Berge, Gebirgsbildung und Tektonik. «Die Hütten im Welterbe sind wichtige Botschafter und Multiplikatoren der Welterbe-Werte. Ein verstärkter Einbezug dieser für uns sehr wichtigen Leistungsträger liegt daher auf der Hand», erklärt Keel. Da das Welterbe Sardona ein einzigartiges Wandergebiet sei, wurde der Begriff «Wanderausstellung» neu interpretiert: «Bei uns wandert nicht die Ausstellung von einem Museum zum nächsten, sondern der Betrachter der Kunstwerke», so Keel mit einem Augenzwinkern.

## Von Glarus bis Graubünden

Mit dabei sind Hütten und Orte aus allen drei Kantonen in der Welterbe-Region. Im Kanton Glarus sind dies die Äugstenhütte, die Martinsmadhütte SAC, das Restaurant Talalpsee, die Segnespass Mountain Lodge und die Tschinglen-Wirtschaft. In Graubünden mit dabei sind das Bergrestaurant Eggwald, das Berggasthaus Überuf Kunkelpass, die Ringelspitzhütte SAC, die Segneshütte, das Berggasthaus Naraus, die Alp Nagens und das Berghaus Bargis. Auf St.Galler Boden sind mit dabei die Alte Post Weisstannen, das Berggasthaus Murgsee, das Laufbodenstübli, die Pizolhütte, Sankt Martin, die Sardona-Hütte SAC und die Spitzmeilenhütte SAC.

Die Kunstprojekte, die dort anzutreffen sind, zeigen sich vielfältig: Ein Kollektiv von Instagram-Fotografen zeigt Bilder aus den Alpen, es gibt eine begehbare Camera obscura, man kann sich in einer Hütte im «Gästebuch Planet Erde» verewigen als Start einer Sammlung von Geschichten über Menschen oder in einer Installation die Gletscherschmelze verfolgen.

## Land Art und Steinreise

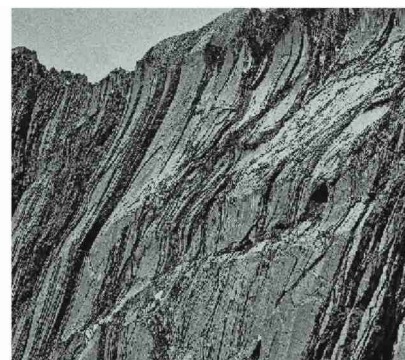
Im Rahmen des Jubiläums werden an drei Orten «Land-Art-Projekte» umgesetzt. Im Glarnerland geht es um eine Installation beim Martinsloch. In Fale-

ra wird im Parc la Mutta Alltagsmagie in der 3500 Jahre alten, megalithischen Kultstätte praktiziert. Im Murgtal wird ein Künstler seinen aus 134 benannten Sturzblöcken (wie «Robert Walsers Hutablage») bestehenden Steingarten fortsetzen. Ausserdem ist da die Steinreise von TEK, TO und NIK, drei naturbelassenen, sechs bis elf Tonnen schweren Verrucanosteinen aus der Tektonikarena Sardona, die durch die Schweiz tourten. Abschliessend sind sie jetzt zu Gast an der Bad Ragartz.

## Grenzüberschreitend, grossräumig

Die meisten Jubiläumsprojekte sind überregional angelegt und sollen bewusst das grenzüberschreitende, grösserräumige Denken und Handeln fördern. «Eine der grossen Stärken der Tektonikarena Sardona ist deren Vielfalt», schwärmt Keel. Eine tolle Erfahrung sei in dieser Hinsicht der Sardona-Welterbe-Weg, der in mehreren Etappen quer durch das Welterbe-Gebiet von Filzbach nach Flims führt. «Wer diesen Weg geschafft hat, kann einiges über das Welterbe Sardona erzählen...», fügt er an.

Die Wanderausstellung, Land Art sowie die Steinreise sind noch lange nicht alles, was im Jubiläumsjahr geplant ist. Auf [www.tektonik.ch](http://www.tektonik.ch) ist das Gesamtprogramm einsehbar.



Drei der Werke, die auf den verschiedenen Hütten in den drei Kantonen zu besichtigen sind: «Steinschlag» von Monica Studer und Christoph van den Berg, «Rolling Stones» von Markus und Reto Huber und «Vertikale Ebene» von Fridolin Walcher (von links).



## Vier Fragen an ...

# Johannes Hedinger

### Kurator

Ausstellung  
Jubiläumskunst



**1 Wie sind die Künstler für die Wanderausstellung und das Land-Art-Projekt ausgewählt worden?** Einerseits thematisch, beispielsweise Künstler wie H.R. Fricker, Lucie Tuma, Patrick Rohner oder Pascal Lampert, die bereits zu Themen der Alpenbildung interessante Werke gemacht haben. Andererseits auch Künstler mit spannenden Positionen, die ich kenne und die ich auf dieses für sie neue Themenfeld ansetzen möchte.

**2 Haben Sie den Künstlern Vorgaben gemacht?** Ja, den Themenrahmen. Teilweise wollte ich aber auch bestimmte, bereits bestehende Arbeiten. Meist wurden Arbeiten aber adaptiert oder ganz neu geschaffen. Oft liess ich Künstler auch den Ort und die Art der Intervention auswählen. Aber habe gleichzeitig auch bestimmte Positionen für bestimmte Orte und Kontexte ausgewählt.

**3 Wie bringt man die Themen Kunst und Geologie/Tektonik/Natur unter einen Hut?** Künstler haben schon immer die Natur abgebildet, sich an und mit ihr gemessen, versucht, sie zu verstehen, zu erklären, zu kommentieren, zu kontrastieren. Da gibt es zig Techniken und Strategien.

**4 Sind Künstler aus den Kantonen St.Gallen, Graubünden und Glarus vertreten?** Ja, aus St.Gallen Ueli Alder, Com&Com, Gilgi Guggenheim, Andy Guhl und Josef Felix Müller. Aus dem Kanton Graubünden Pascal Lampert und aus dem Kanton Glarus Patrick Rohner und Fridolin Walcher. Das Kollektiv The Alpinist besteht aus Mitgliedern aller drei Kantone.

### Die Fragen stellte Susan Rupp. Festprogramm

**Die Vernissage findet morgen Samstag, 14. Juli, in St. Martin im Calfeisental statt:** Um 12.30 Uhr gibt es eine geführte Bartgeier-Beobachtungstour (auf Anmeldung via Heidiland Tourismus), ab 16 Uhr ist die Begehung der audiovisuellen Installation «Obsidian, The Silicium of the Stone Age» von Andy Guhl möglich. Um 17.30 Uhr erfolgt die offizielle Begrüssung durch die IG Tektonikarena Sardona und die Kuratoren, ab 18 Uhr gibt es Verpflegung vom Grill. Um 19 und 21 Uhr bietet Andy Guhl eine Liveperformance «Reflections on spinning rocks 1 und 2». (pd)